Die Gemeinden

Hofstätten/Raab, Gleisdorf, Labuch,
Ludersdorf/Wilfersdorf, Nitscha, Laßnitzthal und Ungerdorf

Petitionsadresse: 8200 Gleisdorf, Rathausplatz 1

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

Bundesministerin Doris Bures

1030 Wien, Radetzkystraße 2

Bundesministerium für Inneres

Bundesministerin Mag.[a] Johanna Mikl-Leitner

1014 Wien, Herrengasse 7

Petition

zur Errichtung einer „Section Control“ auf der A2-Südautobahn

in den Gemeindegebieten Hofstätten/Raab, Gleisdorf, Labuch,
Laßnitzthal, Ludersdorf/Wilfersdorf, Nitscha und Ungerdorf

Sehr geehrte Frau Ministerin Bures,

sehr geehrte Frau Ministerin Mag.[a] Mikl-Leitner!

Eine der wichtigsten Verkehrsadern unseres Staates – die Südautobahn A2 – führt durch die Gemeindegebiete Hofstätten/Raab, Gleisdorf, Labuch, Laßnitzthal, Ludersdorf/Wilfersdorf, Nitscha und Ungerdorf. Die Autobahn hat die Entwicklung unserer Region und die hier lebenden 15.000 Menschen durch die verkehrstechnische Erreichbarkeit in den letzten Jahren nachhaltig und positiv beeinflusst.

Gleichzeitig sind bei einem Verkehrsaufkommen im Jahr 2011 von 44.614 KFZ pro Tag und einem LKW-Anteil von 10,7% (4.793 LKW pro Tag) auch die Emissionen in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Die Prognosen der ASFINAG sagen für das Jahr 2020 eine Frequenz in diesem Bereich von 51.200 KFZ pro Tag und einen LKW-Anteil von 6.200 LKW pro Tag (12,0%) voraus.

Damit einher geht auch die Überschreitung der zulässigen Lärmschwellenwerte im Sinne des Bundes – Lärmgesetzes. Eine aktuelle Messung (siehe Anlage) der ASFINAG zeigt, dass die zulässige Lärmgrenze vor allem zur Nachtzeit von 50 dB dauerhaft um 3 dB überschritten wird. Drei Dezibel sind für das menschliche Ohr eine erhebliche Lärmsteigerung!

Die Messungen der ASFINAG zeigen aber nicht nur diese Lärmpegelüberschreitungen auf, sie zeigen auch die permanente Ignoranz der angezeigten Geschwindigkeitsbegrenzungen, die in diesem Bereich auch lärmorientiert geschalten werden. Würden die VerkehrsteilnehmerInnen die Geschwindigkeitsvorgaben einhalten – und hier insbesondere die LKW-LenkerInnen – könnten die Lärmemissionen in der Nacht um zumindest drei Dezibel gesenkt werden!

Sehr geehrte Frau Ministerin Bures, sehr geehrte Frau Ministerin Mag.[a] Mikl-Leitner, wir sind uns darüber im Klaren, dass eine wirkungsvolle bauliche Lärmschutzmaßnahme in absehbarer Zeit nicht umsetzbar sein wird.

Unser Vorschlag, in diesem Bereich eine „Section Control“ zu errichten, würde eine

Win-Win-Win-Win-Situation

bedeuten.

Gewinner 1: Die Verkehrssicherheit

Gerade in diesem Abschnitt der A2 rücken die Feuerwehren und das Rote Kreuz erschreckend oft zur Bergung von Unfallopfern aus. Das Einhalten der vorgeschriebenen Geschwindigkeiten würde sich direkt auf die Unfallzahlen und die Schwere der Verletzungen auswirken. Anzahl der Unfälle und Zahl der oft Schwerverletzten würden sinken. Dass der Staat die von ihm erlassenen Geschwindigkeitsverordnungen auch kontrolliert, ist den VerkehrsteilnehmerInnen durchaus zuzumuten. Dass der Staat im Wissen um die Ignoranz von Verkehrsvorschriften untätig ist, ist angesichts der Unfallzahlen eher fragwürdig.

Gewinner 2: Die AnrainerInnen

Wie schon dargelegt würde eine Kontrolle der angezeigten Geschwindigkeitsbegrenzungen die KFZ-LenkerInnen eher dazu motivieren, diese auch einzuhalten. Gelingt dies, ist damit auch die Unterschreitung der zulässigen Lärmgrenzen verbunden.

Gewinner 3: Die öffentlichen Haushalte

Zweifellos werden sich trotz der sichtbaren Kontrolle nicht alle VerkehrsteilnehmerInnen an die Geschwindigkeitslimits halten. Die so erzielten Einnahmen kommen dem Straßenerhalter und dem Innenministerium zu Gute.

Gewinner 4: Das Landschaftsbild

Hohe Lärmschutzbauten sind nicht unbedingt ein Gewinn für das heimische Landschaftsbild. Wenn Lärmschutz ohne massive bauliche Eingriffe auskommt, ist das für alle Beteiligten begrüßenswert.

Geschätzte Ministerinnen, die Summe all dieser Gründe sollte ein überzeugendes Argument dafür sein, das rechtsstaatlich legitimierte Mittel der „Section Control“ einzusetzen, um einen vierfachen Nutzen zum Wohle der Menschen und des Staates zu erreichen. In diesem Sinne bitten wir Sie, diese Petition nicht nur wohlwollend zu unterstützen, sondern die Umsetzung dieser Maßnahme zu veranlassen.

Mit herzlichen Grüßen!

BGM^{in} Philippine Hierzer
Gemeinde Labuch

BGM Ing. Werner Höfler
Hofstätten/Raab

BGM Reinhard Hofer
Gemeinde Laßnitzthal

BGM Franz Klinkan
Gemeinde Ludersdorf/Wilfersdorf

BGM Peter Schiefer
Gemeinde Nitscha

BGM^{in} Rosemarie Taferl
Gemeinde Ungerdorf

BGM Christoph Stark
Stadtgemeinde Gleisdorf

Die Region Gleisdorf, am 24.04.2014